

## Hoffnung – Von der Unverzichtbarkeit und der Schwierigkeit des Hoffens

### 1. Vorbemerkung: Zwei Strukturmerkmale

- Zeitform: Zukunftsbezug des Hoffens – auch Hoffnung für Vergangenes?
- Positive Grundhaltung: Bezug zu einem Erwünschten – Hoffen vs. bloßes Erwarten

### 2. Die Zeit des Hoffens

- Hoffen als ungewisse, unabgesicherte Erwartung
- Grundformen des Zukunftsbezugs
  - Ausgriff, Protention (Husserl), Entwurf, Sorge (Heidegger), Offensein für das Andere
- Gegenstand des Hoffens
  - Nichts Selbstverständliches (morgens aufstehen) oder Unmögliches (König werden) wird erhofft, wohl aber Unwahrscheinliches (das große Los)
  - ‚Etwas‘ wünschen (z.B. Nahrung) im Gegensatz zu ‚hoffen, dass‘ (z.B. dass mein Freund bald gesund wird; dass übermorgen die Sonne scheint) – Hoffnung als menschliches Privileg: „Krokodile hoffen nicht, Menschen hoffen“ (Wittgenstein)

### 3. Jenseits des Könnens, Entgegenkommen des Anderen

- Eigene Schwäche – Angewiesensein auf Andere(s)
  - Kraft der Hoffnung vs. Hoffnungslosigkeit, Verzweiflung
- Entgegenkommen, Gabe, Geschenk, Überraschung, Gelingen jenseits aller Erwartung
- Umkehrung der Zeit – vergehende und auf uns zukommende Zeit
- Hoffnung, dass es eine Zukunft gebe
  - Fridays for Future; Jugend als Grund der „großen Hoffnung, dass die Hoffnung eine Zukunft habe“ (Jorge Semprun / Elie Wiesel)

### 4. Hoffnung und Menschsein

- Der Ort der Hoffnung im menschlichen Leben
  - Wesentliche, unverzichtbare, aber auch fragile, gefährdete Hoffnung
  - Kein humanes Leben ohne Hoffnung – Hoffnung gegen Desillusion und Verzweiflung
- Der Mythos der Büchse der Pandora
  - Hoffnung als letzte Rettung oder übelstes der Übel (Nietzsche)
  - Hoffnung als eine der Leitfragen der Philosophie (Was kann ich wissen? Was soll ich tun? Was darf ich hoffen? Was ist der Mensch?) (Immanuel Kant)
  - Hoffnung als höchstes Vermögen und Auszeichnung der menschlichen Lebensform

### 5. Der Grund des Hoffens

- Stützen der Hoffnung – eigene Stärke, Zuversicht, die umgebende Welt, die Mitmenschen
- Vertrauen (in andere Menschen, Solidarität, kollektive Vernunft, göttlichen Beistand etc.)
  - Wechselbezug Vertrauen als Grund der Hoffnung / Hoffnung als Grund des Vertrauens
- Erinnerung
  - Geschichtliche Erfahrung als Grund der Hoffnung (Kants ‚Geschichtszeichen‘)
  - Leidenserinnerung, unerledigte Vergangenheit als Appell und Motivation
  - Glückserinnerung, Glücksversprechen (Adorno, Derrida) – „Was allen in die Kindheit scheint und worin noch niemand war“ (Bloch, *Das Prinzip Hoffnung*)